

Ideen

Mehr (digitale) Barrierefreiheit in deinen Kursen

Wir möchten die Volkshochschulen als offenen Lernort für alle Menschen stärken.

Du siehst das genauso?

Perfekt! Auf den folgenden Seiten findest du verschiedene Ideen, wie du deine Kurse offen gestalten kannst. So bringst du die (digitale) Barrierefreiheit unkompliziert auf das nächste Level.

Hinweis: Wir sind uns dessen bewusst, dass nicht alles ohne weiteres in deinen Kursen umsetzbar sein könnte. Manche Punkte sind dir sicher auch schon bekannt. Verstehe unsere Ideen als Anregungen und weniger als Checkliste. Schon kleine Maßnahmen können für deine Teilnehmer*innen viel bewirken.

Arbeitsaufwand Umsetzung	
Finanzieller Aufwand	

Bring die Barrierefreiheit auf das nächste Level!

Über Universal Design for Learning (UDL)

Die nachfolgenden Ideen bauen auf dem Universal Design for Learning (UDL) auf. Das Konzept des **Universal Designs** kommt ursprünglich aus dem Bereich der Architektur im amerikanischen Raum. Bereits in der Planung sollen möglichst viele Bedürfnisse unterschiedlicher Menschen einbezogen werden. Ein Gebäude wird also schon mit einer Rampe oder einem Aufzug gebaut. Nachträgliche Ergänzungen oder Umstrukturierungen werden weitestgehend vermieden. Das Ziel ist es, eine offene Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wahrgenommen und willkommen fühlen. Dies lässt sich auch auf Lernszenarien übertragen. Wir möchten dir gerne einige Ideen an die Hand geben, mit denen du das Konzept des UDL in deinen Kursen integrieren kannst.

← Vor dem Kurs

Dein Kurs beginnt schon vor dem eigentlichen Startdatum. Bereits in der Vorbereitung können Aspekte des UDL eingearbeitet werden. Für die Teilnehmenden sind die Informationen vor dem Start immer ein Erstkontakt, ob mit dir, der Volkshochschule oder in jedem Fall den neuen Inhalten. Mit strukturierten und offen gestalteten Informationen vor Kursbeginn legst du den Grundstein für eine positive Arbeitsatmosphäre. Die Teilnehmenden lernen bereits etwas kennen und starten motiviert in den Kurs.

- Achte auf ein klar formuliertes **Kursziel**. Informationen zum verständlichen Texten findest du im gleichnamigen Leitfaden.
- Gib den Teilnehmenden Informationen zu den **Rahmenbedingungen**. An wen ist der Kurs adressiert? Wo findet er statt? Können Menschen mit Einschränkungen teilnehmen? Was müssen diese mitbringen? All diese Informationen geben Sicherheit.
- Bereite die von dir genutzten **Materialien** möglichst vielfältig vor. Achte darauf, dass zum Beispiel auf Bildern Menschen aus verschiedenen Altersgruppen, unterschiedlichen Kulturkreisen, mit verschiedenen Geschlechtern oder mit und ohne Einschränkung zu sehen sind. So finden möglichst viele Teilnehmende eine Identifikationsgrundlage mit deinen Materialien.
- Stelle den Teilnehmenden die **Unterlagen** möglichst vor Kursbeginn zur Verfügung.

- Richte den **Raum** auf deine Zielgruppe ein. Die Teilnahme ist auch mit körperlicher Einschränkung möglich? Dann halte gerne einen Tisch ohne Stuhl bereit, sodass beim Ankommen eines Teilnehmers im Rollstuhl nicht das große Stühlerücken beginnen muss.



Bei Kursbeginn

- Stelle dich selbst vor. Wer bist du und was ist dein Ausbildungshintergrund? Welches Ziel hast du für den Kurs? Gestalte die Vorstellung gerne kreativ. Bei einem Sprachkurs kannst du dich eventuell in der Fremdsprache vorstellen, bei einem Kochkurs mit einem Bild deines Lieblingsgerichts.
- Starte den Kurs mit einem **Icebreaker**. Insbesondere in der Erwachsenenbildung ergeben sich oft sehr divers aufgestellte Gruppenkonstellationen. Eine kurze Übung am Anfang kann helfen, eine offene Atmosphäre zu schaffen. Hinweis: Nicht in jedem Fachbereich oder bei jedem Kurs ist es sinnvoll, zu Beginn mit einer Übung zu starten. Wähle daher den Icebreaker auf deinen Bereich zugeschnitten.

Du kannst zum Beispiel:

- Fünf Fragen zum Kursthema stellen: Wer kennt...? Wer hat schon mal...?
- Verschiedene Bilder auf dem Boden auslegen und die Teilnehmenden je eines wählen lassen. Sie dürfen dann erzählen, warum sie sich für das Bild entschieden haben.
- Eine Bewegungs-, Atem- oder Achtsamkeitsübung machen.
- Ein kurzes Video zum Thema ansehen oder einen Ausschnitt aus einem Podcast hören.
- Integriere eine **Vorstellungsrunde** zu Beginn des Kurses. So lernst du mehr über die Teilnehmenden.
- Beziehe die **Lebensumwelt** der Teilnehmenden mit ein. Bei einem Sprach- oder Integrationskurs kannst du sie zum Beispiel bitten, ihr Herkunftsland mit fünf Aussagen vorzustellen (Essen, Kleidung, Tabus, schönste Stadt...).
- Gestalte deine **Kursinhalte** dynamisch. Das Kennenlernen am Anfang hilft dir, den Wissensstand und die Erwartungshaltung der Teilnehmenden zu erfahren. Stell dich darauf ein, die Inhalte eventuell anders zu strukturieren oder Schwerpunkte neu zu legen. Mach dich gemeinsam mit deiner Gruppe auf den Weg.



Während des Kurses

- Baue genug **Pausen** ein. Insbesondere bei Kursen über vier Stunden oder den ganzen Tag brauchen die Teilnehmenden genug Zeit zum Durchatmen. Du gibst ihnen gleichzeitig eine Option zum Austausch außerhalb der Kurszeit.
- Nutze, wenn möglich, **Open Educational Resources** (OER). Für manche Menschen kann es eine große Entlastung sein, wenn sie kein Geld für Material ausgeben müssen.
- Baue immer wieder **Umfragen** in deinen Kurs ein. Diese kannst du digital, mündlich, über FlipChart oder an der Tafel durchführen. Nicht immer müssen sie themenbezogen sein. Manchmal kann eine Frage auch nur zur Auflockerung dienen, zum Beispiel: „Worauf freust du dich heute nach Kursende am meisten?“ oder „Was ist dein Lieblingsort in der Region?“
- Nutze verschiedene **Medien**. Deine Teilnehmenden setzen sich aus ganz unterschiedlichen Lern- und Intelligenztypen zusammen. Durch Abwechslung bei der Wahl deiner Lernmaterialien hältst du die Aufmerksamkeit hoch und steigertest den Lernerfolg. Wechsle zum Beispiel zwischen Texten, Hörspielen, Podcasts, Sprachnachrichten, Fotos, Videos, Umfragen und Tafelbildern ab.
- Spreche bei der Wissensvermittlung immer mindestens zwei Sinne an.
- Gib deinen Teilnehmern die Möglichkeit, mit unterschiedlichen **Optionen** ans gleiche Ziel zu kommen. Die eine Person lernt besser kreativ, die andere über Tabellen. Wenn es darum geht, Kursinhalte zusammenzufassen, kannst du den Teilnehmenden die Wahl lassen, ob sie ein Bild malen möchten, eine Diskussion leiten/führen oder eine Mind-Map/Tabelle erstellen.
- Nutze **digitale Tools**. Es gibt mittlerweile zahlreiche Anwendungen, die bei Lernprozessen unterstützen können. Du kannst sie in Präsenz- und Onlinekursen nutzen. (Siehe „Checkliste Online-Tools“) Auch das erhöht die Vielfalt und steigert das Interesse.
- Zeige deinen Teilnehmern, was sie bisher erreicht haben. Manchmal lässt die Motivation nach. Wenn deine Gruppe immer wieder sieht, wo sie begonnen hat und wo sie jetzt ist, kann das motivierend sein.

- Lade frühere Kursteilnehmer ein, um von ihren **Erfahrungen** zu berichten. Ist das nicht möglich, kannst du sie auch bitten, dir eine Sprachnachricht zu schicken. Diese kannst du im Seminarraum vorspielen. Insbesondere beim Lernen einer neuen Sprache kann es die Teilnehmer motivieren, ein Beispiel von einer Person zu hören, die die Sprache ebenso erst erlernen musste.
- Als Gegenstück dazu kannst du der Gruppe auch zeigen, auf welches **Ziel** sie hinarbeitet, zum Beispiel durch ein Foto vom fertigen Gericht oder ein Video von der Tanzchoreografie.



Nach dem Kurs

- Was haben die Teilnehmenden im Kurs gelernt? Gib ihnen am Ende eine **Take-Away-Message** mit nach Hause. Du kannst zum Beispiel ein Bild wählen oder einen Satz aufschreiben, der den wichtigsten Punkt beinhaltet.
- Wie war die Veranstaltung für die Teilnehmenden? Hole dir **Feedback** ein, ob über Flipchart oder online Abfrage.
- Du bietest im gleichen oder nächsten Semester weitere Kurse an? Lade die Teilnehmenden dazu ein. Du kannst ihnen bspw. ein Programmheft oder eine kleine Karte mit den wichtigsten Infos mitgeben. So fühlt sich die Gruppe willkommen. Auch minimierst du das Risiko, dass Teilnehmende keine weiteren Angebote buchen.
- Was tun bei Fragen? Manchmal kommen nach dem Kursende erneut Fragen auf. Sag den Teilnehmenden, an wen sie sich wenden können. Entweder du bist selbst erreichbar oder du verweist an eine geeignete **Ansprechperson** in der vhs.
- Manche Teilnehmenden möchten sich gerne nach dem Kurs weiter in das Thema einarbeiten. Gib ihnen Ideen für mehr **Informationen** an die Hand, zum Beispiel bei weiteren vhs Kursen, in Büchern, Videos oder Podcasts.
- Lade die Teilnehmenden ein, ihre Erfahrungen zu teilen. So gewinnst du gleich Quellen für deine nächsten Kurse. Vielleicht möchten Sie eine Sprachnachricht oder ein Video aufnehmen, das Ergebnis des Kurses fotografieren oder einen Text schreiben.

✓ Checklisten – Barrierefreiheit

Du findest die eine oder andere Idee spannend und möchtest sie in deinen Kursen so oder so ähnlich umsetzen? Mach dir gerne in der nachfolgenden Checkliste Notizen. Du kannst dort die Punkte markieren, die du angehen möchtest und alles streichen, was für dich nicht in Frage kommt.

Vor dem Kurs und zum Kursbeginn				
Thema	Nicht machbar	Geplant (Wann?)	Umsetzen (Wer/Wie?)	Notiz
Das Kursziel ist allen vor Kurs bekannt.				
Die Teilnehmenden kennen die Rahmenbedingungen.				
Die Kursmaterialien zeigen die Vielfalt der Gesellschaft.				
Der Kursraum ist offen gestaltet.				
Individuelle Vorstellung der Kursleitung				
Icebreaker zu Kursbeginn				
Vorstellungsrunde der Teilnehmenden				
Lebensumwelt der Teilnehmenden wird einbezogen.				
Die Kursinhalte sind flexibel anpassbar.				

Während des Kurses				
Thema	Nicht machbar	Geplant (Wann?)	Umsetzen (Wer/Wie?)	Notiz
Genug Pausen				
Einsatz von OER				
Nutzung von Umfragen				
Einsatz verschiedener Medien				
Verschiedene Optionen, um das gleiche Ziel zu erreichen.				
Integration digitaler Tools				
Rückblick „Was wurde schon erreicht?“				
Motivation durch Aufzeigen des Kursziels				
Einbindung der Erfahrungen früherer Teilnehmender				

Nach dem Kurs				
Thema	Nicht machbar	Geplant (Wann?)	Umsetzen (Wer/Wie?)	Notiz
Take-Away-Message				
Abfrage von Feedback				
Verweis auf weitere Kurse				
Nennung von Ansprechpersonen bei Fragen				
Weitere Infos				
Teilnehmende teilen Erfahrungen				